

## Solar-Strom vom Staldach in Geren

30 Grossvieheinheiten werden im neuen Stall bei Willi Gmür im Geren Platz finden. Auf den südseitigen Dächern wird Strom für Häuser und Ställe produziert.

Von Rita Rüdüsüli

Die Berge sind nebelverhangen, vom Himmel fällt leichter Regen und trotzdem produzieren 90 Solarmodule bereits 2380 Watt. „Wir haben die Wechselrichter am Vortag gegen 17 Uhr angeschlossen“, erläutert Tauland Neziri, Elektriker der Firma Elektro B. „Innert der vergangenen 17 Stunden – nachts entfällt logischerweise die Produktion – sind bereits neun kWh geleistet worden.“

Sowohl auf dem hohen Dachflügel über dem Heustall als auch auf dem tiefergelegenen Dach über den Kühen werden Solarmodule angebracht.

Die neue Scheune unterhalb der Ammler Galluskirche steht für dieses Vorhaben optimal. Auf der Südseite des obenliegenden Daches mit der Neigung von 30 Grad sind 90 Module mit einer Totalfläche von 148 m<sup>2</sup> angebracht. Das untere Dach weist eine Neigung von 15 Grad auf. Edi und Marc Thoma von Gebr. Thoma Bedachungen bringen auf vormontierten Schienen mit wenigen Handgriffen Solarpanels an. Die elektrischen Anschlüsse sind schon vorhanden. Sobald eine ganze Panelreihe angeschlossen ist, kann die Produktion laufen. Gesamthaft wird auf diesem tiefer gelegenen Dach auf 227 Quadratmetern Gleichstrom produziert. Durch die fünf Wechselrichter, die sicherheitshalber weit ab von den Tieren an der schattigen



Die Solarmodule auf dem Geren-Stall haben eine Fläche von 375 m<sup>2</sup> und werden pro Jahr ca. 60'000 kWh Strom produzieren.

Nordseite der Scheune platziert sind, wird der Gleichstrom in Wechselstrom umgewandelt.

### Gemeinschaftswerk mit Zukunft

Involviert in den Stallbau sind neben dem Bauherrn Willi Gmür und seiner Familie einige Unternehmer. Architekt Hans Jöhl hat bei der Planung Rücksicht genommen auf geeignete Dachneigungen. Elektro Bischofberger hat Wissen und Können bei den elektrischen Installationen eingebracht. Die Erstellungskosten der Solaranlage gehen zu Lasten der Gebrüder Thoma, Bedachungen. Heiri Thoma erklärt: „Wir haben die zwei Dachflügel für 25 Jahre gemietet.“ Die Erstellungskosten für Projekt, Anlage und Montage belaufen sich auf Fr. 120'000.-. Pro Jahr können je nach Sonnenscheindauer cirka 60'000 kWh produziert werden. Heiri Thoma hofft,

dass dieses Projekt innerhalb der nächsten zwei Jahre in den Genuss der KEV kommt. Die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) ist ein Instrument des Bundes, welches zur Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien eingesetzt wird. Die KEV deckt die Differenz zwischen Produktion und Marktpreis und garantiert den Produzentinnen und Produzenten von erneuerbarem Strom einen Preis, der ihren Produktionskosten entspricht.

### Wind und Wetter standhalten

Thoma: „Die Anlage sollte in etwa zehn Jahren amortisiert sein und ab dann einen Ertrag abwerfen.“ Die Wechselrichter sind nach zehn bis zwölf Jahren auszuwechseln, die Solarmodule haben eine Haltedauer von 25 Jahren. Die Auswahl an Solarpanels ist gross. Doch in Amden ist der Schneedruck zu beachten. Die Scheune steht auf 800 m.ü.M. Sicherheitshalber werden für die Berechnungen die statistischen Schneehöhen für 1200 m.ü.M. angenommen, bestätigt Architekt Hans Jöhl. Die Module müssen Windbelastungen aushalten und schlagfest sein. In der Kulturlandschafts-Schutzzone dürfen zudem nur vollständig schwarze und flächige Module eingesetzt werden. Die SAK haben bereits einen Sender für die Zählerfernablesung angebracht. Bis aller produzierte Strom ins Netz eingespielen werden kann, sind noch andere Vorarbeiten nötig. Für die Zuleitung zum nächsten Verteilkasten müssen dickere Kabel eingezogen werden.

Edi (links) und Marc Thoma befestigen auf dem Dachflügel Solarmodule.



Bilder:  
Rita Rüdüsüli